

Jungtiere per Drohne entdecken und retten

USINGEN Die großen Landmaschinen bedrohen Rehkitze, Jägervereinigung unterstützt Suche aus der Luft

Es ist in jedem Jahr das gleiche: Genau zu dieser Jahreszeit bemühen sich Jäger in ganz Deutschland darum, Rehkitze, Junghasen und Gelege von bodenbrütenden Vögeln vor dem Mähtod durch landwirtschaftliche Maschinen zu retten.

Dr. Anne Spielhofen, die Obfrau für Öffentlichkeitsarbeit der Jägervereinigung Usingen, spricht von Schätzungen über jährlich 100 000 Rehe, die in Deutschland bei Frühjahrsmäharbeiten schwer verletzt oder getötet werden.

„Auch in unserer Region kam es kürzlich zu einem Zwischenfall, bei dem ein Kitz trotz angeblicher Hinweise an den Landwirt getötet wurde“, berichtete sie. Eine Naturschutzorganisation habe in dieser Sache Strafanzeige gegen den Landwirt bei der Staatsanwaltschaft Frankfurt eingereicht, die den Vorfall derzeit prüft.

Kooperation notwendig

Für die Jägerschaft ein deutliches Zeichen, wie dringend notwendig die Kooperation zwischen Landwirten und den Jägern ist. Des-

halb unterstützt die Jägervereinigung Usingen seit dieser Saison die Landwirte und die Jäger bei der Kitzrettung und sorgt dafür, dass solche Vorfälle zukünftig vermieden werden. „Es wurden zwei leistungsfähige Drohnen mit Wärmebildkameras angeschafft, die es ermöglichen, auch große Flächen vor dem Mähen auf das Vorhandensein von Rehkitzen systematisch, schnell und sicher abzusuchen“, teilte die Obfrau mit.

Das schlechte Wetter in den ersten Maiwochen nutzte das gesamte Team der Jägervereinigung, um die praktischen Fähigkeiten zur Steuerung von Drohne und der Erkennung von Kitzen durch die Wärmebildkamera zu vermitteln. Ende Mai startete dann das Projekt „Kitzrettung“ und wurde von sehr vielen Revierinhabern und Landwirten genutzt.

Problemlose Rettungsaktionen

„Ideal lief es im Revier Wehrheim ab“, berichtete Dr. Anne Spielhofen. Dort erfolgte die Abstimmung mit der Jägervereinigung schnell und direkt. So stand dem

ersten Einsatz nichts mehr im Weg.

Bereits um 5 Uhr in der Früh standen zwei Teams der Jägerschaft Usingen mit den beiden Drohnen und die vom Jagdaufseher Michael Linke einbestellten Jäger des Reviers bereit. Innerhalb von drei Stunden wurden dann große Wiesenflächen im Bereich des Wehrheimer Bizenbachtals abgesucht. Die dabei gefundenen Kitze wurden fachmännisch in sichere Bereiche transportiert, wo sie vom Muttertier alsbald wieder abgeholt werden konnten.

Einfache Technik

„Bis heute hatten wir mit zwei Teams 15 Einsätze und bis Ende Juni sind noch zahlreiche weitere geplant“, freut sich Anne Spielhofen. „Die leistungsfähige Technik in Verbindung mit unserem sachkundigen Team ermöglicht es uns, effizienten und aktiven Tierschutz zu leisten“, sagte sie. „Der bisherige Erfolg sei für alle eine Motivation, das Programm fortzuführen“, berichtete auch Frank Cernic, der Vorsitzende der Jäger-



Das Foto zeigt Michael Linke, Jagdaufseher Revier Wehrheim und Kreisjagdberater, mit einem Kitz in den Händen. Neben ihm stehen die Mitglieder des Usinger Drohnenteams bei einem Einsatz im Bizenbachtal.

FOTO: PRIVAT

vereinigung, der das Projekt von Beginn an persönlich unterstützt hat.

Für alle, die sich für dieses En-

gagement in Sachen Tierschutz interessieren, steht Jörg Kastner von der Jägervereinigung Usingen als Ansprechpartner unter der

Mail „2vorsitzender@usingerjaeger.de“ oder unter der Telefonnummer 1799-101069 zur Verfügung. **MONIKA SCHWARZ-CROMM**